

Rechen-Aufgaben für junge Taubstumme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **1 (1907)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Abonnent bittet mich, Folgendes aufzunehmen:

„Der taubstumme Schlosser Jakob Hedinger in Schaffhausen hat bei einem fünftägigen (hoffentlich nicht ganztägigem! D. N.) „Preisregeln“ trotz großer Konkurrenz den zweiten Preis, bestehend in 50 Franken nebst Diplom, errungen.“ Wir sollen dazu gratulieren, meint der Abonnent. Nun: das Regeln ist ja gesund, wenn's im Freien geschieht und nicht in einem staubigen Lokal, und wenn man dabei nur sehr wenig Alkohol genießt, überhaupt wenig ausgiebt. Ich lasse den Preisgewinner freundlich grüßen und fragen, ob er sich auch bei den Rechenaufgaben und Rätseln am Preisbewerb beteiligen möchte, ob er z. B. die Rechnung auf Seite 38 unten auch auflösen könnte? Da wäre doch der Gewinn viel schöner und größer für Leib und Seele!

Was in unserm lieben Vaterland geschieht

Der 101 Jahre alte Kolumban Ruffi in Andermatt (siehe Seite 39!) ist nach nur 2tägiger Krankheit gestorben. Er war 70 Jahre lang Schulmeister am gleichen Ort. — Am Löttschberg hat die mechanische Bohrung angefangen. Das heißt: Bisher konnte man nur mit Handwerkzeugen das Tunnelloch aushauen, noch nicht mit der Bohrmaschine. Durch den Löttschbergtunnel soll bekanntlich eine Zufahrtlinie zum Simplontunnel gebaut werden. — In der Einsiedelei St. Madeleine, ein paar Stunden von Freiburg entfernt, war der Einsiedler von einem Baganten ermordet und ausgeraubt worden. Der letztere wurde nun vom Gericht zu 30 Jahren Zuchthaus verurteilt. — Viel Eifer und auch viel Streit herrscht bei uns wegen dem Bau neuer Eisenbahnen, z. B. denkt man an eine andere neue Zufahrtlinie zum Simplon im Jura zwischen Münster und Grenchen; gegen diese Bahn wehren sich aber die Solothurner und Oberaargauer, weil bei ihnen gerade die Weissensteinbahn gebaut wird, welche durch die nahe Münster-Grenchen-Bahn Einnahmen-Verlust erleiden könnte. Bei dem Ostalpendurchstich in Graubünden streitet man sich um den Splügen- oder Greinatunnel. Beides bezweckt eine bessere Verbindung mit Italien. (Studiert die Schweizerkarte!)

Rechen-Aufgaben für junge Taubstumme

| | | | | | |
|--|--------|--------------------|------------|--------|--------------------|
| Eine Haushaltung braucht jeden Tag: | | | | | |
| Für Brod | 32 Rp. | Wieviel in 1 Jahr? | Für Kaffee | 15 Rp. | Wieviel in 1 Jahr? |
| " Fleisch | 56 " | " " " " | " Milch | 44 " | " " " " |
| " Gemüse | 25 " | " " " " | " Salz | 10 " | " " " " |
| " Kochfett | 43 " | " " " " | " Zucker | 16 " | " " " " |
| Wie hoch belaufen sich alle Ausgaben zusammen in einem Jahr? | | | | | |

Auflösung der Rechenaufgaben in Nr. 5:

1.) Fr. 690; 2.) 59. 80; 3.) 33. 80; 4.) 20. 80; 5.) 114. 40; 6.) 575. 60.

Briefkasten

S. Sch. in S. Danke für Ihre Herzensergießungen! Kümmern Sie sich doch nicht so sehr um die Brüder Sch.! Wenn man zu viel auf andere schaut, kommt man zu keiner Ruhe. — Der Verwalter gibt Ihnen gewiß gern Briefmarken, wenn Sie ihn bitten. Sie